

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Heimatzeitung der Kreise Calw und Freudenstadt — Amtsblatt der Stadt Altensteig

Bezugspr.: Monatl. 3. Mark 1.20 einchl. 18 3. Verf.-Geb., 24. 00 3. Zustellungsgeb.; d. Mg. A. 1.40 einchl. 20 3. Aussträgergeb.; Einzeln. 10 3. Bei Nichterhalten der Ztg. inf. hoh. Gewalt od. Betriebsföhr. besteht kein Anspruch auf Lieferung. Drahtanschrift: Tannenblatt. / Fernruf 321.

Anzeigenpreis: Die einpaltige Millimeterzeile oder deren Raum 5 Pfennig. Text- millimeterzeile 10 Pfennig. Bei Wiederholung oder Mengenaufschlag Nachh. nach Preisliste. Erfüllungsort Altensteig. Gerichtsstand Nagold.

Nummer 294

Altensteig, Freitag, den 16. Dezember 1938

61. Jahrgang

Gauleiter Reichsstatthalter Wilhelm Murr 50 Jahre alt

Am heutigen 16. Dezember 1938 feiert Gauleiter Reichsstatthalter Wilhelm Murr in Stuttgart die Vollendung seines 50. Lebensjahres. Gewiß Anlaß genug, dieses Mannes zu gedenken, der im Schwabenland dazu ausersehen war, seit mehr als zehn Jahren als Gauleiter, vom Führer beauftragt, an der Spitze der nationalsozialistischen Bewegung zu stehen und seit mehr als fünf Jahren als Reichsstatthalter die Regierungsgeschäfte und damit die große innere Reform und Neuorganisation des gesamten staatlichen Lebens Württembergs zu leiten und zu überwachen.

Wenn Geburtstage im Menschenleben meist nur Marksteine innerhalb der Familie und Sippe darstellen, bei einem Manne, der an der Spitze des öffentlichen, politischen und staatlichen Lebens im Schwabenland steht, muß der 50. Geburtstag zu einer freudigen Angelegenheit des ganzen Schwabenlandes sein. Vor allem ist daran die Parteigenossenschaft sowie die Angehörigen der verschiedenen Gliederungen der Partei beteiligt, die zu Gauleiter Wilhelm Murr in einem besonderen Treueverhältnis stehen. Seit dem Jahre 1922 gehört W. Murr der NSDAP an und ist nach Aufhebung des Parteiverbots vom Jahr 1923 der Bewegung Adolf Hitlers wieder beigetreten und bald darauf Propaganda- und Ortsgruppenleiter geworden und hat durch seinen persönlichen Einsatz und durch seine Werbetätigkeit der Partei Auftrieb gegeben. Aus kleinsten Anfängen, mit 15 Parteigenossen, schuf er die Ortsgruppe Eßlingen und hat mit der Eßlinger SA im Laufe der Jahre 1925—1930 im Gau Württemberg-Hohenzollern für die Verbreitung nationalsozialistischer Gedanken und für die Sammlung der aufbauenden Kräfte gewirkt. Waren es 1928 nur 32 Ortsgruppen mit 1033 Mitglieder, so stiegen die Zahlen bis zum Jahre 1930 auf 98 Ortsgruppen mit 4462 Mitglieder, um bis Juli 1932 auf 430 Ortsgruppen mit 28 758 Parteigenossen anzuwachsen. Welche Hülle und Arbeit umflossen diese Zahlen! Schon am 1. Februar 1928 hat der Führer Wilhelm Murr durch Ernennung zum Gauleiter ausgezeichnet. Aus dieser Kampfzeit her sind die alten Parteigenossen besonders mit Wilhelm Murr verbunden, sind sie doch zusammen mit dem Geburtstagskind die Vorkämpfer für die Durchsetzung der nationalsozialistischen Ziele, für die Erringung der Macht im Gau und die ersten Bannerträger Adolf Hitlers im Schwabenland als eines kleinen Teiles all derer, die dazu beitragen, daß mit der Machtergreifung im Jahre 1933 die Wende des Schicksals kommen konnte. Mit besonderem Stolz können sie heute zu ihrem Gauleiter an dessen Ehrentag emporklicken, der ihnen als Kämpfer und Trommler voranging und auch die schwierigsten Situationen der Kampfzeit überwinden half. Wilhelm Murr erkannte frühzeitig die große Bedeutung der Presse für die Aufklärung und Gewinnung des schwäbischen Volkes. Er hat die ersten nationalsozialistischen Zeitungen geschaffen, vor allem im Jahre 1931 die Gauzeitung, den NS-Kurier. Als dessen Verlagsleiter hat der Gauleiter unter schweren persönlichen Opfern den Grund gelegt für die breite und durchdringende Wirksamkeit der nationalsozialistischen Bewegung. Der Erfolg zeigte sich in den Wahlen von 1930—1933, in denen die Stimmenzahl der NSDAP um ein Vielfaches stieg.

Das Jahr 1933 brachte schon die Früchte dieses Kampfes und Ringens. Der Aufstieg der Bewegung zeigt sich an folgenden Zahlen: Waren es Ende 1933 noch 564 Ortsgruppen mit 28 758 Mitgliedern, so betrug die Parteigenossenschaft Ende 1937 bereits 105 278 in 1033 Ortsgruppen. Seither ist ein weiterer starker Aufstieg festzustellen, zumal die gewaltigen Erfolge nationalsozialistischer Staatsführung immer deutlicher in Erscheinung traten. Auch im Gau Württemberg-Hohenzollern.

Die Märztage des Jahres 1933 stehen noch bei vielen Volksgenossen in Erinnerung. Am 7. März übernahmen die Nationalsozialisten die Regierung in Württemberg mit Gauleiter Murr als Staatspräsident, gleichzeitig als Innen- und Wirtschaftsminister; während Professor Mergenthaler mit dem Justiz- und Kultministerium betraut wurde. Nun setzte sich die nationalsozialistische Revolution im ganzen Lande durch. Die alten Parteien wurden vernichtet, der staatliche Verwaltungsapparat geäubert. Schon im Mai 1933 wurde Wilhelm Murr vom Reichspräsidenten Hindenburg auf Vorschlag des Führers und Reichsstatthalters in Folge der Neuordnung der Dinge im ganzen Reich zum Reichsstatthalter ernannt. Als Treuhänder und alter Gefolgsmann des Führers unterstützte W. Murr nunmehr die politische und staatliche Führung des schwäbischen Volkes. Waren es auch vorwiegend die großen Aufgaben und Probleme, die das Reich zur Lösung bestimmte, auch innerhalb des Landes gab es noch eine ungeheure Fülle von besonderer Arbeit, die mit Zustimmung des Reiches zur Durchführung kam. Es sei nur an die neue Kreisverteilung

erinnert, an die Zusammenlegung von Oberämtern. Was in Jahrzehnten nicht möglich war — man erinnere sich nur an die parlamentarischen Kämpfe im Württ. Landtag — jetzt wurde es mit Tatkraft angefaßt und so reibungslos durchgeführt. Auch in der wirtschaftlichen Entwicklung des Landes, im Bau der Reichsautobahn wie in der Elektrifizierung der Reichsbahn ist ein großes Stück Arbeit des engeren Landes und damit des Reichsstatthalters umschlossen, nicht zuletzt auch in der Entwicklung Stuttgarts zur Stadt der Auslandsdeutschen.

Das ganze schwäbische Volk, ohne Rücksicht auf die Parteizugehörigkeit, hat im Blick auf diese Aufbauarbeit im Lande, die vor allem aber in Durchführung der Belange des Reiches geschah und zu den größten geschichtlichen Erfolgen des deutschen Volkes sich gestaltete, heute Anlaß des Gauleiters Reichsstatthalters Wilhelm Murr zu gedenken und ihm zum 50. Geburtstag dankbare Grüße und Wünsche zu entbieten, hat er es doch auch verstanden, durch seine schlichte Art die Herzen der schwäbischen Partei- und Volksgenossen zu gewinnen.

Wilhelm Murr ist aus dem schwäbischen Volk hervorgegangen und wurde am 16. Dezember 1888 in Eßlingen als Sohn eines Schlossers geboren, machte nach dem Besuch der Volksschule die kaufmännische Lehre durch, war 1908—1918 Soldat im Infanterie-Regiment 125 in Stuttgart und hat vom 3. Mobilmachungstage an den Krieg beim Inf.-Regt. 120 und später beim Füsilier-Regiment 122 im Westen und Osten mitgemacht. Er wurde 1915 in der Arras-Schlacht verwundet und erkrankte im September 1918 schwer, so daß er bei der November-Revolution und bei Kriegsende im Lazarett in Cottbus lag. Dann folgte die Rückkehr ins zivile Leben, die berufliche Tätigkeit im Handel und in der Industrie, zuletzt als Korrespondent in der Maschinenfabrik Eßlingen. Seine Mitarbeit im Deutschnationalen Handlungsgehilfenverband zeigte schon frühzeitig seine nationale und soziale Gesinnung. Die Hinwendung zur NSDAP war nur folgerichtige Entwicklung, die Übernahme der vollen Aufgabe, in ihren Reihen zu kämpfen und voranzugehen, war sein Lebensschicksal. In Pflichterfüllung und Treue dient er dem Führer und dem schwäbischen Volk. Wenn das schwäbische Volk dem Gauleiter an seinem Ehrentag eine Freude machen kann, so ist es das Geübteste, weiterhin einzustehen für den Führer, für das neue Großdeutschland. Tr.

Glückwünsche der Landesregierung an Reichsstatthalter Gauleiter Murr

Die württembergische Landesregierung, an ihrer Spitze Ministerpräsident SA-Obergruppenführer Mergenthaler mit dem Innen- und Wirtschaftsminister Dr. Schmid und Finanzminister Dr. Dehlinger, hat dem Reichsstatthalter zu seinem 50. Geburtstag die herzlichsten Glückwünsche ausgesprochen und dabei ein Blumenangebot und eine von dem Stuttgarter Bildhauer Professor Daniel Stöcker gefertigte Bronzestatue überreicht.



Die Stadt der Auslandsdeutschen gratuliert

Oberbürgermeister Dr. Strölin hat an Gauleiter Reichsstatthalter Murr das folgende Glückwunschsreiben gerichtet:

„Sehr geehrter Herr Reichsstatthalter! Mit dem ganzen Schwabenvolke überbringen Ihnen am heutigen Tage auch die Stadt Stuttgart und das Deutsche Auslands-Institut die herzlichsten Glückwünsche zur Vollendung Ihres 50. Lebensjahres.“

„Ich benötige gerne diesen Anlaß, Ihnen für die Unterstützung und das Verständnis, das Sie als Beauftragter der Partei den Bestrebungen der Stadtverwaltung entgegengebracht haben, meinen aufrichtigen Dank zu sagen. Ich darf der Ueberzeugung Ausdruck geben, daß Sie auch weiterhin den Entwicklungsnotwendigkeiten Ihrer Gauhauptstadt wie bisher Ihre besondere Aufmerksamkeit schenken.“

Auch als Stadt der Auslandsdeutschen sind wir Ihnen zu besonderem Dank verpflichtet, haben Sie doch persönlich den Namen Stuttgarts zu den Deutschen jenseits der Grenzen hinausgetragen und damit den Reichstagen der Auslandsorganisation der NSDAP mit zu einem großen Erfolg verholfen.“

Als Zeichen der Verbundenheit zwischen Ihnen und der Stadt Stuttgart erlaube ich mir, Ihnen ein Bild unserer Stadt als Geburtstagsgabe zu überreichen.“

Wünsche Ihnen auch in dem neuen Lebensabschnitt Kraft und Gesundheit beschieden sein, um die großen Aufgaben unserer Zeit mit Erfolg zu lösen.“

Inoffizielles aus der Kampfzeit

Ein „Alter“ plaudert alte Erinnerungen aus

„Nog. Mit welsch unendlichen Schwierigkeiten die junge nationalsozialistische Bewegung zu kämpfen hatte, als sie von der alten chemischen Reichshadt Eßlingen aus in unser Gaugebiet vorrückte, wird uns am ehesten aus den Schilderungen eines „Alten“ gegenwärtig, der uns einige seiner Erlebnisse mit unserem Gauleiter erzählt.“

Als nach der Aufhebung des Verbots der Partei im Jahre 1925 Wilhelm Murr als Bezirksleiter des Kreises Eßlingen die Ortsgruppe beauftragte, war es ein Häuflein von 15 Mann, das sich um ihn scharte, um aufs neue den Kampf um den Endsiege der Bewegung aufzunehmen. Schon damals galt die größte Sorge des Gauleiters der Gewinnung des deutschen Arbeiters, den er immer wieder durch seine persönliche und kameradschaftliche Art zu überzeugen wußte. Ihm sahte er auf jede mögliche Art zu helfen und als es ihm einmal gelang, auf Umwegen fünf ledige Arbeiterlose von der Stadt der Weihnachtsgabe von 30 RM. und für verheiratete von 50 RM. zu erhalten, obwohl die Partei damals verhältnismäßig klein war und über keinerlei Mandate im Stadtrat verfügte, war seine Freude groß.

Mit dem Grad des Wachstums der Bewegung stieg der Grad der Sorgen des Gauleiters. Obwohl er in leitender Betätigung tätig war, befand er sich stets in Geldnöten. Ofterte er doch Monat für Monat nahezu sein ganzes Einkommen für die Finanzierung der nicht zu umgehenden Ausgaben der Partei. Da seine Frau sogar mußte es auf sich nehmen, selbst mit zu verdienen, um den Kampf durchhalten zu können. Die Käte gingen so weit, daß der Gauleiter monatlang die Anschaffung der dringlichsten privaten Dinge für sich selbst hinausgab. Manche Sorge und schlaflose Nacht bereitete ihm jene „wechselreiche“ Zeitungsgründungszeit. Der Hausvogel in der damaligen Zeit des Gauleiters war der Kuckuck!

„Auf Draht sein ist alles.“ Die SA befand sich auf Propagandafahrt und marschierte durch Murrhardt. Im Städtlein riefen Plakate zu einer Versammlung des Bauernbundes. Der Redner war jedoch noch nicht da und Zeit ist bekanntlich Geld. Kurz entschlossen eröffnete der Gauleiter die Bauernbundsversammlung für die NSDAP, und der Enderfolg war an diesem Abend die Gründung einer neuen Ortsgruppe in Murrhardt.

Wohl haben sich die Zeiten geändert, im Dienstbetrieb des Gauleiters jedoch hat sich in einer Beziehung kein allzu großer Wandel vollzogen. Heute wie damals gibt einer dem andern die Türklinte in die Hand. Heute sind es Volksgenossen, die sich bei ihm Rat und Hilfe holen, damals waren es leicht oft die Wächter des Systems, die durch Hausinkungen am laufenden Band seine Wohnung durchflüberten. Auch dafür hatte der Gauleiter Sinn und Verständnis und immer dafür georgt, daß harmlose Dinge in ihre Hände fielen, damit sie ihre Existenzberechtigung nachweisen konnten und zudem: Was konnte die Kritik eines nationalsozialistischen Angeblattes oder gar einer Broschüre diesen Herren schon schaden?



3000 Kilometer Reichsautobahn im Betrieb

Die Feierstunde an der Berliner Südtangente

Kangsdorf, 15. Dez. Die stolze Baugeschichte der Reichsautobahnen verzeichnet einen besonderen Tag: Durch die Vollendung von acht neuen Abschnitten mit einer Gesamtlänge von rund 200 Kilometern ist das Bauziel für 1933 planmäßig und auf den Tag genau erreicht. Hunderttausende deutscher Arbeiter der Stirn und der Faust haben in aufopferndem und rastlosem Schaffen das gigantische Werk der Straßen des Führers soweit voran gebracht, daß nunmehr der 3000. Kilometer frei für den Verkehr ist. Der Erbauer der Autobahnen, der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, vollzog am Donnerstag die feierliche Verkehrsübergabe dieses historischen Kilometers an der Anlaufstelle „Halleisches Tor-Kangsdorf“ des Berliner Südrings der Reichsautobahn. In Berlin sind 3000 Autobahnarbeiter aus allen Teilen des Reiches als Ehrengäste der Reichsregierung eingetroffen, um sich zu großen kameradschaftlichen Veranstaltungen zusammenzufinden.

Die 21 Kilometer lange Reichsautobahnstrecke Kangsdorf-Ost-Dreieck, auf der mit einem schlichten Festakt die harte und mühevolle Arbeit eines ganzen Jahres gekrönt wurde, ist für das Autobahnnetz von großer Bedeutung. Denn hier ist mit der Eröffnung des restlichen Teilstückes des Südrings das Schlüsselstück für die Umfahrung Berlins fertiggestellt. Alle auf Berlin zufließenden Autobahnstrecken sind nunmehr miteinander durch den Ring verbunden. Von größter Bedeutung ist aber, daß durch den jetzt fertiggestellten Abschnitt eine durchgehende Autobahnverbindung von der Ostsee bis zu den Alpen und gleichzeitig vom Oden zum Meißner des Reiches besteht. Man kann heute auf der Autobahn von Stettin über den Berliner Ring nach Nürnberg-München und weiter nach Salzburg fahren. Ebenfalls ist nunmehr ohne Unterbrechung eine Verbindung von Frankfurt a. d. O. nach dem Ruhrgebiet über die Autobahn möglich. Im Reich werden mit der Südtangente des Berliner Ringes zur gleichen Zeit sieben weitere Teilstücke der Reichsautobahnen mit einer Gesamtlänge von 163 Kilometern fertiggestellt.

Der Festakt

Punkt 10 Uhr trifft Generalinspektor Dr. Todt mit Gauleiter Störck ein und schreitet die Front der NSKK-Formationen ab. Dann meldet Bauinspektor Winger von der Obersten Bauleitung Reichsautobahnen dem Generalinspektor im Bereich der Obersten Bauleitung Berlin die nunmehr neu fertiggestellten Strecken. Er würdigt zugleich das ungeachtet aller Schwierigkeiten vollendete Werk des 3000. Kilometers, dessen Fertigstellung ebenernem Fleiß und härtester Einsatzbereitschaft zu verdanken sei. Er dankte nicht nur den Autobahnern selbst, sondern auch seinen engeren Gefolgschaftsmitgliedern in der Obersten Bauleitung Berlin und den zahlreichen Unternehmungen mit ihren Betriebsleitern und Geschäftsführern. Auch der Frauen gedenkt er, die lange ihren Mann entschuldigen mußten und damit indirekt das große Werk unterstützt haben.

Anschließend tritt namens der Autobahner der Arbeiter Front ein und schreitet in Thüringen vor. „Nachdem der größte Teil von uns“, so sagt er, „einige Jahre an den Autobahnen bei Wind und Wetter, Tag und Nacht mitgearbeitet haben, von der Planierung bis zur fertigen Decke, ist es uns eine heilige Pflicht, in dieser historischen Stunde anlässlich der Einweihung des 3000. Kilometers zu versichern, daß wir auch weiterhin unsere ganze Arbeitskraft einbringen werden, dieses große Werk des Führers zu vollenden.“

Sodann nimmt der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen, Dr. Todt, das Wort. Er weist darauf hin, daß, wie auch in den zurückliegenden Jahren, das Bauziel pünktlich erreicht worden sei. Es habe nicht immer so ausgesehen, als ob es möglich sein würde, dieses Teilstück des Jahres 1933 zur vorgesehenen Zeit zu erreichen. Eine noch dringlichere Aufgabe habe im Sommer dieses Jahres Arbeitsträfte, Geräte, Baumaterialien und Baukosten von den Reichsautobahnen weggezogen, eine Aufgabe, die der Sicherung der Grenzen des Reiches gegolten habe. Je größer aber die Schwierigkeiten geworden seien, desto größer sei auch der Wille der Reichsautobahner gewesen, das gesteckte Ziel dennoch zu erreichen.

„Den deutschen Bauarbeitern“, so fährt Dr. Todt fort, „ihren Angehörigen und der deutschen Bauindustrie muß höchste Anerkennung dafür ausgesprochen werden, daß sie trotz der Beschränkung, die ihnen überall auferlegt werden mußte, die Fertigstellung des 3000. Kilometers ermöglicht haben. Alle, ganz gleich, wo sie standen, haben zu ihrem Teil dazu beigetragen.“ Dr. Todt gedenkt nun, während leise das Lied vom guten Kameraden erklingt, der Autobahner, die in treuer Pflichterfüllung ihr Leben für das Werk lassen mußten, und teilt

mit, daß ihren Angehörigen an diesem Tage eine Ehrenspende zugeht. Den Arbeitskameraden, die sich auf der Baustelle Verletzungen zugezogen haben, wünscht der Generalinspektor von Herzen gute Besserung.

Dr. Todt erinnert dann daran, daß gleichzeitig in dieser Stunde in den verschiedensten Gauen des Reiches weitere Strecken der Reichsautobahn dem Verkehr übergeben würden, und betont, daß in stolzer Freude sich heute alle Reichsautobahner im ganzen Deutschen Reich im Geiste die Hand reichen. Er danke allen Mitarbeitern, die an dem stolzen Werk schafften, und forderte sie auf, mit gleicher Energie auch im nächsten Jahr die vom Führer gesteckten Bauziele zu erreichen. „Ich übergebe diese Teilstrecke“, schloß Dr. Todt, „und damit dein zusammenhängenden Ring um Berlin, ich übergebe das Bauziel 1933, den 3000. Kilometer, hiermit dem Verkehr!“

Darauf beglückwünscht der Gauleiter der Kurmark, Störck, Dr. Todt zu der ihm vom Führer gestellten Aufgabe und wünscht ihm auch für die Zukunft eine glückliche Vollendung dieses monumentalen Werkes, das mit dem Namen Adolf Hitler für alle Zeiten verknüpft sein werde und schloß mit der Führer-Ehrung.

Unter den Hocketen Weilen des NSKK-Musikzuges begaben sich Dr. Todt und seine Ehrengäste zu ihren Wagen, gleichzeitig beglückwünscht der Reichsautobahner die Omnitaxi. Dann setzte sich, begleitet von den Heil-Kufen der Menge, die lange Kolonne in Bewegung. Das weiße Band, das über die neue Strecke gespannt war, zerschitt und in raschem Tempo eilten die Wagen über das helle Band der Autobahn hinaus in die märkische Landschaft, über die jetzt Schneeflocken herabrieseln.

Adolf Hitler bei den Autobahn-Arbeitern

Kameradschaftsabend im Theater des Volkes

Berlin, 15. Dez. Die feierlichen Veranstaltungen aus Anlaß der Fertigstellung des 3000. Kilometers der Straßen des Führers schlossen am Abend des Donnerstags mit einem kameradschaftlichen Besammentreffen im Theater des Volkes ab. Hier waren die 3000 Arbeiter der Reichsautobahnen, die als Gäste des Führers aus allen Teilen Großdeutschlands in die Reichshauptstadt gekommen sind, mit den führenden Männern des Staates und der Partei verammelt. Zur größten Freude der Reichsautobahnarbeiter, die nun seit fünf Jahren an dem gigantischsten Straßenbauwerk aller Zeiten arbeiten, erschien auch in diesem Jahre wieder der Führer selbst in ihrem Kreise, um ihnen den Dank für ihre von aller Welt bewunderten Leistungen auszusprechen.

Das Theater des Volkes war lange Zeit vor Beginn des Kameradschaftsabends bis auf den letzten Platz besetzt. Im Parkett sah man neben zahlreichen Mitgliedern der Reichsregierung führende Persönlichkeiten aller Gliederungen der Bewegung, Vertreter der Wehrmacht und als Ehrengäste des Generalinspektors Dr. Todt den Präsidenten des polnischen Wegebauverbandes, Graf Stephan Topolitz und das englische Unterbauminister R. Gresham Cooke, den Führer der englischen Delegation, die im Vorjahr die Straßen des Führers besichtigte.

Mit starker Ungeduld erwarteten die 3000 Arbeiter der Reichsautobahnen die Ankunft des Führers, der, geleitet von Generalinspektor Dr. Todt, in Begleitung von Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsführer SS Himmler, Reichspresseschef Dr. Dietrich, Generalinspektor Professor Speer sowie seiner ständigen Begleitung das Theater betrat, jubelnd begrüßt.

Rechenschaftsbericht Dr. Todts

Zuerst sangen die Männer des Arbeitsdienstes das „Lied vom Westwall“, das von einem Arbeiter bei den Westbefestigungen verfaßt und dessen letzte Strophen von einem Soldaten eines Infanterie-Regiments gedichtet wurde. Anschließend erstattete der Generalinspektor für das deutsche Straßenwesen den Rechenschaftsbericht, der ein stolzer Bericht der Leistungen ist.

Dank der Arbeiter an den Führer

Mit stürmischem Beifall wurden die Ausführungen Dr. Todts aufgenommen, der sich verfürkte, als Dr. Todt dem Führer die Plakette überreichte.

Einer der Reichsautobahnarbeiter nahm nun im Namen der 3000 an der Feierstunde teilnehmenden Kameraden und all derer, die an den Straßen des Führers schafften und diese Stunde im Gemeinschaftsempfang miterlebten, das Wort:

Mein Führer! Im Namen aller Arbeitskameraden, die am

Jüdischer Gold- und Brillantenschmuggler gefaßt

Goldene Knöpfe am Mantel — Perlen im Gürtel

Göttingen, 16. Dez. Den Spezialbeamten der hannoverschen Zollabteilung gelang es, einen jüdischen Verbrecher, den 29 Jahre alten Max Dahn, unschuldig zu machen. Er hatte versucht, für 6000 RM Goldgeld, Brillanten und Silber ins Ausland zu schmuggeln.

Er wollte angeblich eine achtwöchige Informationsreise nach Palästina machen und hatte sich zu diesem Zweck einen Kabinenkoffer beschafft. Mit der bekannten jüdischen Frechheit machte die Familie Dahn nun den zuständigen Zollbehörden Mitteilung davon, daß der Koffer zu untersuchen sei. Die Zollbehörden prüften bekanntlich jedes Gepäck von Juden bei Reisen ins Ausland. Bei der Nachprüfung fand einer der Beamten in neuen Bergsteifeisen eine goldene Uhr. Nunmehr wurde jedes einzelne Kleidungsstück auf das eingehendste untersucht, und ein Beutel mit 5 Mark-Stücken, silberne Bekleidung, goldene Armbänder, Ringe und Broschen und ein goldenes Zigarettenetui mit Brillanten gefunden. Ferner hatte die Mutter des Juden Goldstücke mit Watte und Seide umwickelt und als Knöpfe an den Morgenrock ihres Sohnes genäht. In einem Gürtel fand man eine Perlenkette und eine Brillantnadel. Weiter wollte das Judenfräulein ausgerechnet nach Palästina einen wertvollen Pelzmantel und sogar einen Stanzung mitnehmen.

Die Sachen wurden beschlagnahmt und der Jude, dessen Vater in Göttingen und München-Gladbach nicht weniger als 15 Häuser, zahlreiche Grundstücke, drei Lebensversicherungen, viele Wertpapiere und Hypotheken besitzt, verhaftet. Seine Mutter, die mit ihm gemeinsame Sache gemacht hatte, war nicht haßfähig.

Von der Reichsautobahnen beschäftigt sind, begrüße ich Sie. Es ist für uns eine sehr große Freude, daß wir am heutigen Tage als Gäste bei Ihnen in Berlin sein dürfen. Ich selber steue mir ganz besonders deshalb, weil ich schon bei der Übergabe der ersten Reichsautobahnstrecke und des 1000. und 2000. Kilometers zugegen war. Nach kaum fünf Jahren ist heute schon der 3000. Kilometer fertiggestellt. Mein Führer! Durch ihr gigantisches Werk, die Reichsautobahnen, haben Sie Millionen deutschen Volksgenossen Arbeit und Brot gegeben, und nur so können wir mit unseren Familien wieder ein fröhliches Weihnachtsfest feiern. Wenn wir auch manchmal Opfer bringen müssen und die Arbeit manchmal auch nicht gerade angenehm war, so wollen wir doch alle heißen. Mein Führer! Sie haben noch viel größere Arbeit geleistet, Sie sind der Meister eines Großdeutschen Reiches und haben ein Volk von 80 Millionen zusammengeschweißt, eine Arbeit, die von Ihnen ungedeutete Opfer verlangt und die vor Ihnen kein Mensch der Welt fertiggebracht hat. Wir können Ihnen nicht genug dafür danken, was Sie in den fünf Jahren geleistet haben. Sie haben das deutsche Volk wieder geeint, wir Arbeiter aber sollen die Arbeiter unseres Führers sein und bleiben. Mein Führer, beschließen Sie und wir werden Ihnen gehorchen. Als Sie damals mit dem Spaten in der Hand die Arbeit eröffneten, haben Sie uns den Befehl gegeben: „Arbeiter sanget an!“ und wir wollen zeigen, daß wir die treuen Arbeiter unseres Führers sind und bleiben. Auch möchten wir Gott den Allmächtigen bitten, daß er unseren Führer immer gesund und noch viele Jahre uns erhalten möge. Mein Führer, wir danken Ihnen nochmals für alles, was Sie für das deutsche Volk erreicht haben und versprechen Ihnen treue Gefolgshaft!

Der Führer spricht

Der Führer dankte dem Vertreter der Reichsautobahnarbeiter mit einem herzlichen Händedruck für seine Worte und wandte sich dann selbst an seine Gäste. Aber es dauerte geraume Zeit, bis die Wogen der Begehrung und der Liebe, die ihm entgegen schlugen, verebbt waren und er das Wort nehmen konnte. (Rede folgt.)

„Schluß mit Moskau in Frankreich“

Appell an Parlament und Regierung

Paris 15. Dez. Die französische Wochenzeitung „Le Suis Paris“ veröffentlicht den Wortlaut eines Aufrufes an das Parlament, der in der Aufforderung gipfelt, die Kommunistische Partei aufzulösen und zu verbieten. In diesem Aufruf, der dem Blatt zufolge von 430 französischen Zeitungen aller politischen Richtungen übernommen werden soll, heißt es u. a. „Es gebe auf französischem Boden eine sogenannte politische Organisation, die erwiesenermaßen vom Ausland abhängt und die sich kommunistische Partei nenne. Das einzige Ziel dieser Partei sei der Ruin der weltlichen Zivilisation, den sie durch den Bürgerkrieg, den allgemeinen Krieg und die Vernichtung aller nationalen Güter erreichen wolle. In dem Aufruf werden sodann Auszüge aus dem Buch Léon Blums „Völkchismus und Sozialdemokratie“ zitiert, in dem der jüdische Parteivorsitzende der Sozialdemokratischen Partei u. a. feststellt, daß der Kommunismus sich zur Aufgabe gesetzt habe, unter seinen Anhängern eine Stoßtruppe zu organisieren, die in ständiger Mobilität eine Art revolutionäres Berufsheer darstellen solle. Jeder Staat, dem daran gelegen sei, seinen Bestand zu sichern, so heißt es in dem Aufruf weiter, habe die notwendigen Schutzmaßnahmen ergriffen. 18 europäische Länder hätten bereits die kommunistische Partei aufgelöst, um wieder selbst Herr im Hause zu werden. Auch Frankreich müsse diesen Abweg des Auslandes außerhalb der nationalen Gemeinschaft stellen, da er in aller Offenheit daran arbeite, die Bemühungen zur Wiederaufrichtung des Landes zu hintertreiben. Dem Parlament falle die Aufgabe zu, sich mit dieser Frage zu beschäftigen. Die Regierung aber müsse die Maßnahmen ergreifen, die das Wohl des Landes erfordern.“

Die Dienststellen der Reichsleitung der NSDAP sind vom 23. Dezember 1933 ab 13 Uhr bis 2. Januar 1934 geschlossen.

Die neue Stupfschma. Soweit bis jetzt die Wahlergebnisse in Jugoslawien errechnet werden konnten, entfallen auf die Liste der Regierung Stojadinowitsch 304 Mandate, während die Vereinigte Oppositionsliste 68 Mandate erhält.

Allgemeines Parteienverbot in Rumänien

Nur die neue Einheitspartei gestattet

Bukarest, 16. Dez. Durch ein Gesetz wird die Gründung einer allgemeinen neuen Einheitspartei in die Wege geleitet, die im Gesetz als „Front der nationalen Wiedergeburt“ bezeichnet wird. Sie wird zur einzigen politischen Organisation Rumäniens erklärt. Das Gesetz verbietet weiter das Bestehen jeder anderen Partei und bestraft jeden Versuch einer Neugründung mit Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer von zwei bis fünf Jahren.

Was die Unterzeichner des Gründungsgesetzes betrifft, verlautet, daß sich die beiden Bratianu (früher Liberal), weiter Baiba Voizod (früher rumänische Front), Raniu (früher Nationaljordanist) und Micoescu (früher Nationalchristlich) nicht unter den Männern befinden, die das Gesetz unterschrieben haben. Das bedeutet jedoch zumindest bei Baiba Voizod, daß er sich der neuen Organisation verweigert.

Neue Unruhen in Barcelona

Bilbao, 16. Dez. Die Lage in Sowjetspanien wird von Tag zu Tag schlechter. Das geht aus den Berichten von Reisenden hervor, die aus Barcelona in St. Jean de Luz eingetroffen sind. Danach sei es in der katalanischen Hauptstadt zu neuerlichen schweren Tumulten und Protestmärschen gekommen. In den Kreisen der roten Hauptlinge herrsche Unsicherheit über die diesen Kundgebungen des Volkszornes gegenüber einzunehmende Haltung. Als Ausweg aus dieser für die roten Bonzen so üblen

Lage habe man zu den gewohnten Mitteln der erheblichen Verstärkung von Truppen und Polizei gegriffen. Außerdem seien die Polizeieinheiten noch stärker mit neuen Kontingenten tschechoslowakischer Spitzel durchsetzt worden.

Die Zeitungen bringen Aufrufe an die Bevölkerung, in denen diese aufgefordert wird, daß ein jeder den andern beispielhaft und ferner jede Art von Äußerung des Unmutes über die rote Gewaltherrschaft zur Anzeige bringen soll. (!)

87,3 vom Hundert für die memeldeutsche Liste

Zuwachs von 235.000 Stimmen

Memel, 16. Dez. Die Wahlkreis-Kommission gibt nunmehr das vorläufige amtliche Ergebnis der memelländischen Landtagswahl bekannt. Es bringt gegenüber der bereits übermittelten Gesamtzählung nur unwesentliche Änderungen. Insgesamt wurden 2.093.466 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die memeldeutsche Liste 1.828.981 Stimmen (87,3 v. H.), die litauischen Listen erhielten insgesamt 264.485 Stimmen (12,7 vom Hundert).

Bei der vorigen Landtagswahl im Jahre 1933 wurden 1.962.061 gültige Stimmen abgegeben. Davon entfielen auf die damalige memeldeutsche Einheitsliste 1.692.604, auf die litauischen Listen 369.457 Stimmen. Die Litauer haben also über 100.000 Stimmen verloren, während die memeldeutsche Liste einen Zuwachs von rd. 235.000 Stimmen erzielen konnte.



Aus Stadt und Land

Montag, den 16. Dezember 1938.

Kinder schaukeln in Weihnachtszweigen!

Jedesmal hat in den letzten Jahren im Monat Dezember ein wahrer Sturm auf die Abzeichen des Winterhilfswerks eingelegt, die kleinen holzgeschnittenen Figuren, Reiterlein und Märchengestalten, Englein und Kobolde, die man so schön an den Tannenbaum hängen kann. In diesem Jahre wird es nicht anders sein. Das Winterhilfswerk wartet mit einer besonderen Überraschung auf: zwölf verschiedene kleine Abzeichen, den zwölf Monaten des Jahres entsprechend, melden sich, um an den grünen Zweigen des Weihnachtsbaums zu schaukeln! Gibt es wohl etwas Niedlicheres, Lustigeres, als diese zwölf Kinderfiguren, deren jedes symbolisch einen Monat darstellt? Jeder, der die reizenden Figuren erwirbt, wird seine Freude daran haben. Freude aber bringen diese Weihnachtsabzeichen nicht nur allen Helfern, die sie kaufen, sondern sie bereiten mindestens ebenso große Freude durch die Spenden des Winterhilfswerks, die durch ihren Verkauf ermöglicht werden. Hilft doch in diesem Jahre jede einzelne Spende auch unseren ohnmächtigen und judendeutschen Brüdern und Schwestern. Wie in jedem Jahre, so haben auch diesmal die Aufträge auf die Dezember-Abzeichen Freude und Glück in die stillen Gebirgsdörfer und Städte des Erzgebirges und der Bayerischen Ostmark getragen, wo viele Tausende fleißiger Hände an der Herstellung der über 20 Millionen Abzeichen gearbeitet haben und monatelang dadurch eine lohnende Beschäftigung hatten. Während das Ausstanzen der Figuren in den ortsanhängigen Holzverarbeitungsbetrieben maschinell durchgeführt wurde, war das Bemalen, Fertigmachen und Verpacken der Abzeichen durchweg Arbeit der Heimindustrie. Eine besondere Weihnachtsfreude aber ist es, daß wir in den kleinen Abzeichen zum erstenmal auch eine Arbeit unserer judendeutschen Brüder in Händen halten. Sofort nachdem die Schlagbäume durch die Befreiung des Führers gefallen waren, wurde ein Teil der Aufträge an die denahbarsten Orte des Böhmerwaldes vergeben, um der notleidenden Bevölkerung schnellstens Arbeit und Brot zu verschaffen.

Am 17. und 18. Dezember werden NS- und BDM die Sammelbüchsen schwingen. Wir wissen es schon jetzt: es wird nicht einen geben, der nicht mit herzlichster Freude ein paar der reizenden Weihnachtsabzeichen kauft!

Der Vadenjshuh am Heiligabend. Während die am 1. Januar 1939 in Kraft tretende ergänzende Regelung über Arbeitszeitfragen für die Zukunft einen einheitlichen Vadenjshuh um 17 Uhr am 24. Dezember vorseht, wird es in diesem Jahre noch bei der alten Regelung bleiben. Danach dürfen grundsätzlich offene Verkaufsstellen nur bis 17 Uhr geöffnet sein. Diejenigen Verkaufsstellen aber, die ausschließlich oder überwiegend Lebens- und Genussmittel bzw. Blumen verkaufen, können bis 18 Uhr offenhalten. Durch Verordnungen des Reichsarbeits- und des Reichsinnenministers ist sodann bestimmt worden, daß die gleiche Regelung auch im Lande Österreich und in den judendeutschen Gebieten gilt.

Das Erscheinungsfest 1939. Für das Erscheinungsfest 1939 verbleibt es bei der bisherigen Regelung, d. h. das Erscheinungsfest ist ein kirchlicher Feiertag, an welchem nach Maßgabe des Erlasses des Herrn Württ. Innenministers vom 17. Dez. 1937 gearbeitet werden kann. Durch Verordnung des Staatsministeriums über die dienstfreien Tage vom 15. Juli 1938 wurde bestimmt, daß auch der Dienst bei den Staatsbehörden am Erscheinungsfest entgegen der früheren Regelung nicht mehr ausfällt. Mit dieser Verordnung sind die Schwierigkeiten beseitigt, die sich im Jahre 1938 aus der Tatsache ergeben haben, daß die Behörden am Erscheinungsfest dienstfrei hatten, während in Gewerbebetrieben gearbeitet werden konnte.

Ehrung der Arbeit. Die Handwerkskammer Reutlingen hat in diesem Jahr Ehrenurkunden verliehen für langjährige ununterbrochene treue Dienstzeit in ein und demselben Betrieb und zwar an: Frh. Braun, Tischler bei Chr. Renz, Emmingen, Kr. Calw (25 Jahre); Ernst Gaiser, Schlosser bei R. Baldenhofer, Freudenstadt (40 Jahre); Alb. Rothfuß, Klempner bei Gustav Rothfuß, Mitteltal (40 Jahre); ferner erhielt Ehrenurkunde bzw. Glückwunschschreiben anlässlich des 50jährigen Geschäftsjubiläums: Frh. Proß, Schuhmachermeister in Arnbach, Kreis Calw.

Mit „AdF“ rund um Italien. Die nächste Italienfahrt mit „Kraft durch Freude“ führt auf dem Dampfer „Oceana“ vom 14.—25. Januar 1939 in die Städte Genua, Neapel, Palermo und Venedig. In den Häfen sind Stadtbefestigungen und Ausflüge (z. B. von Palermo aus nach

Monteale, nach der Insel Ischia, nach Pompeji) vorgezogen. Die Seefahrt zwischen den Häfen bietet Ausspannung, Erholung und Geselligkeit. Gerade zur Winterszeit sind der Süden und die Schönheiten der italienischen Landschaft und Kultur ein unvergessliches Erlebnis. Die Reise kostet einschließlich aller Leistungen, auch der Bahnfahrt, sowie einschließlich eines Landgeldes von 100 Ital. Lire (etwa 13 M.) ab Stuttgart nur 146 RM. Ein schöneres Weihnachtsgeschenk als eine solche Reise mit „AdF“ läßt sich gar nicht denken!

Am 26. 12. 38 gehen die Hitlerjungen ins Skilager!

Es wird uns geschrieben: Wie ja schon vielen bekannt ist, gehen die HJ-Kameraden zum Skilaufen nach Wildschönau in Tirol. Es ist dort bereits schon der erste Schnee gefallen und wir sind sicher, daß wir dort das richtige Schneeverhältnis zum Skilaufen antreffen werden.

Die Kameraden fahren mit dem Omnibus auf der Reichsautobahn bis zur alten Landesgrenze. Von dort aus ist es noch 1/2 Stunde zum Fahren und 2 Stunden zum Gehen bis zu unserer Hütte.

Bis jetzt haben sich 25 Jungen gemeldet. Da wir noch fünf Plätze frei haben, können sich noch einige Kameraden anmelden. Es können sich auch SA- oder SS-Kameraden zum Skilager melden. Die Meldung muß bis spätestens Montag, den 19. 12. 38 an den Bann gemacht werden.

Ragold, 15. Dez. (Versammlung der Schlosserinnung.) Die Schlosserinnung des Kreises Calw tagte am Sonntag im Gasthaus zum „Waldborn“. Der Versammlung schloß sich ein Vortrag des Vertreters der DAF, Leibbrandt, Stuttgart an, zu dem auch die Gefolgschaftsmitglieder eingeladen waren. Von den, von vieler Sachkenntnis getragenen Ausführungen interessiert am meisten das Problem: „Wie begegnet der Gefolgschaftsführer der bedenklichen Abwanderung der von ihm ausgebildeten Lehrkräfte in die Großindustrie?“ Ein vom Landesgewerbeamt zur Verfügung gestellter Film über autogenes Schweißen bildete den Abschluß der gut besuchten Versammlung.

Freudenstadt, 15. Dez. (Zuchtvielerzeugung am 13. Januar in Freudenstadt.) Der Landesverband württ. Rinderzüchter, Abteilung Kleinvieh, veranstaltet am Freitag, 13. Januar 1939, in Freudenstadt eine Zuchtvielerzeugung mit Sonderförderung für Färrn. Zugelassen sind Färrn im Alter von 13 Monaten an und weibliche Tiere mit nachgewiesener Abstammung. Die Anmeldung hat zu erfolgen bis spätestens Freitag, 23. Dez., bei den zuständigen Tierärzten unter Angabe der Mutternummer, des Geburtsortes, des Züchters und Besitzers, und bei weiblichen Tieren des letzten Deckdatums und des Deckfärrn.

Calw, 15. Dez. (Ein kaltes Bad.) Ein Rehgebirgsbock sollte ein Stück Jungvieh zum Schlachtbrennen bringen. Unterwegs riß es aus. Der Bock wurde einige Meter auf dem Boden geschleift, dann hatte sich das Tier losgerissen und sprang in die Kleingebirge. Zunächst schlugen alle Versuche, das Tier mit Gewalt und Schlägen zum Verlassen des kalten Bades zu bewegen, fehl. Bald sammelte sich eine große Menge Zuschauer an und der guten Ratsschläge waren es bald mehr als der Schaustaffeln. Erst nach langer Zeit gelang es, unter viel Mühe das Tier ans Land und vollends an seinen Bestimmungsort zu bringen.

Weiter letzte Zunahme der Viehsuche in Baden. In der Zeit vom 7.—13. Dezember war wieder eine letzte Zunahme der Maul- und Klauenseuche in Baden zu verzeichnen. In der Berichtswoche wurden 10 Gemeinden neu und 8 Gemeinden zum wiederholten Male von der Seuche befallen. Am Abend des 13. Dezember waren 114 Gemeinden und Vororte versucht.

Stuttgart, 15. Dez. (Betriebsweihnachtsfeier.) Die Direktion der Stuttgarter Straßenbahnen ließ es sich auch in diesem Jahr nicht nehmen, ihren Arbeitskameraden und deren Ehefrauen eine Weihnachtsfeier durch eine Vorstellung im Großen Haus der Württ. Staatstheater zu bereiten. Man hatte als Vorstellung die Operette „Der Kogelhändler“ von Carl Zeller gewählt, die wegen der Stärke der Besetzung an vier Abenden aufgeführt wird. Gaupropagandaleiter Mauer begrüßte und beglückwünschte die Gäste namens der Partei und zog in seiner Ansprache einen Vergleich zwischen einst und jetzt. Wie dieser Abend beweise, könne der schaffende Mensch heute wieder an den Kulturgütern der Nation teilnehmen. Unter lebhaftem Beifall gedachte Gaupropagandaleiter Mauer des Mannes, dem wir alles zu verdanken haben, und appellierte an seine Führer, dem Führer und damit Deutschland in Treue zu dienen.

Beisehung. Zum zweiten Male innerhalb einer Woche mußte der Landeskriegerverband von einem Kameraden Abschied nehmen. Standen die Kameraden des NS-Landeskriegerbundes vor einer Woche an der Bahre ihres Landeskriegerführers, Freiherrn von Lindenfels, so mußten nun ihren auf einer Dienstreise tödlich verunglückten

Bekanntmachungen der NSDAP.

Alle Sammler des NS, SA, SS und BDM, die schulfrei haben, sind um 09.00 Uhr im Parterre in Uniform.

NS-Jahresfest 27/401. Die Leistungsabzeichenbewerber treten Samstagvormittag um 10 Uhr in tadelloser Uniform an der Turnhalle an. Es bringt jeder ein Foto und 1,00 RM mit.

BDM Standort Altensteig. Heute 20.15 Uhr unteres Schulhaus. Schreibzeug mitbringen.

Propagandaobmann der Landeskriegerführung, Richard Mettel, auf dem Bergfriedhof zu Grabe tragen. Am offenen Grabe sprachen unter Kranzniederlegung Walter Müller von der Kreisleitung der NSDAP, SS-Obersturmbannführer Wölbinger-Berlin im Auftrag und als Vertreter der Landeskriegerführung des NS-Landeskriegerbundes und der Landeskriegerführer Südwest, Oberst Eberhard. Betriebsführung und Gefolgschaft der Firma E. Schreiber grüßten ihren früheren Chef durch einen Vorbeerkranz.

Betrunkener Fußgänger bestraft. Kürzlich wurde der 30 Jahre alte Hilfsarbeiter Paul Schloß, wohnhaft in Stuttgart-Berg, auf der König-Karls-Brücke in Bad Cannstatt beim Betreten der Fußbahn von einem vorbeifahrenden Personkraftwagen angefahren und verletzt. Schloß war stark betrunken. Er wurde wegen seines verkehrswidrigen Verhaltens empfindlich bestraft.

Eingeklemmt. Mittwoch früh wurde in der Löttingerstraße ein Personkraftwagen zwischen einem parkenden Personkraftwagen und einem Eisenbahnzug eingeklemmt. Sämtliche Fahrzeuge wurden beschädigt. Ein zehn Jahre alter Knabe, der auf der Bordplattform des Straßenbahnzugs stand, erlitt leichtere Verletzungen.

Bargau, Kr. Gmünd, 15. Dez. (Spiel mit tödlichem Ausgang.) An den Folgen einer Verletzung der Hirnhäute starb hier ein 10jähriger Junge. Er hatte vor zwei Wochen mit einem Kameraden ein Steinwurfspiel gemacht und war dabei so unglücklich auf den Kopf getroffen worden, daß die Hirnhäute zertrümmert waren.

Ulm, 15. Dez. (Autounfall des Polizeidirektors Dreher.) SS-Brigadeführer Polizeidirektor Dreher, der sich auf einer Dienstreise zu einer Kundgebung in Oberndorf befand, erlitt in der Nähe von Balingen einen Autounfall. In einer scharfen Kurve geriet der Wagen auf der glitschigen Fahrbahn ins Schleudern und wurde im gleichen Augenblick von einem anderen Fahrzeug erfasst. Polizeidirektor Dreher erlitt eine Kopfwunde und eine leichte Gehirnerschütterung. Das Befinden ist zufriedenstellend. Auch der Fahrer wurde leicht verletzt.

Reu-Ulm, 15. Dez. (Fahrtflucht.) In der Nähe von Reu-Ulm wurde der Bote Hintermeier aus Bühl, der sich mit seinem Fuhrwerk auf dem Heimwege befand, von einem entgegenkommenden, auf der linken Seite der Straße fahrenden Personkraftwagen angefahren. Hintermeier erlitt so schwere Verletzungen, daß er auf der Stelle tot zusammenbrach. Der Lenker des Personkraftwagens ergriff in raschem Tempo die Flucht. Leider konnte seine Nummer nicht festgestellt werden.

Ludwigstal, Kr. Tuttlingen, 15. Dez. (Kleiner Brand im Hüttenwerk.) Am Dienstag brach im Kompressorraum des Hüttenwerks Ludwigstal ein Brand aus, der zwar von den anwesenden Betriebsangehörigen und der Werkfeuerwehr rasch gelöscht werden konnte, durch den aber erheblicher Schaden verursacht wurde. Schon nach kürzester Unterbrechung konnte der Betrieb wieder aufgenommen werden.

Ravensburg, 15. Dez. (Im Rauch vom Zug erfaßt.) Ein auf einer hiesigen Baustelle beschäftigter Handwerker ließ sich von einem „Kameraden“ verleiten, dieser Tage „blau zu machen“. Nachdem ihm der Beführer hierzu einen besseren Anzug geliehen hatte, ging es gemeinsam los. Es wurde so lange gezecht, bis beide betrunken waren. Als dann der eine in schwankendem Zustand in der Nähe der Haltestelle Kraftwerk die Gleise überschreiten wollte, wurde der Betrunkene vom Zug der Lokalbahn erfaßt und in einen Graben geworfen. Mit einem Beinbruch mußte er in das Krankenhaus eingeliefert werden.

Das Wetter

Fortdauer des neblig-trüben, kalten Wetters, in Hochlagen noch zeitweise heiter. Höchstens geringfügige Niederschläge.

Verlagsleiter: Ludwig Paul. Hauptgeschäftsführer und verantwortlich für den gesamten Inhalt: Dieter Paul. Verlag der W. Krieger'schen Buchdruckerei, Inh. L. Paul, Altensteig, D.-Aussl.: XI. 1938: 2230. Kurzzeit Preisliste 3 gültig.



Der Oetker-Weihnachts-Stollen:

mit
Dr. Oetker-
Erzeugnissen

500 g Weizenmehl,	1 Flaschen Dr. Oetker's	1 Messerj. Marshmallow,	125 g Saccharin.
1 Dose Dr. Oetker's „Badin“,	Rum-Aroma,	1 Messerj. Karamell,	125 g Mandeln (Mittlere),
300 g Zucker,	1 Flaschen Dr. Oetker's	250 g trockener Quark,	40 g Zitronat,
1 Dose Dr. Oetker's	Bachit-Zitronen,	125 g Butter (Margarine),	50-75 g Butter z. Bestreichen,
Vanillinzucker,	4-6 Tropfen Dr. Oetker's	50 g Runderfett,	50 g Puderzucker z. Bestreuen,
2 Eier,	Bachit Bittermandel,	125 g Rosinen,	

Mehl und „Badin“ werden gemischt und auf ein Backblech (Tischplatte) gegeben. In die Mitte wird eine Vertiefung eingedrückt. Zucker, Vanillinzucker, Eier und Gewürze werden hineingegeben und mit etwas von dem Mehl zu einem Brei verrührt. Darauf gibt man den gut abgelaufenen, durch ein Sieb gestrichenen Quark, die in Stücke geschnittene kalte Butter, das fein gehackte Runderfett, gereinigte Rosinen und Korinthen, geriebene Mandeln („Kerne“) und klein geschnittenes Zitronat; man bedeckt die Früchte mit Mehl und verknetet nun von der Mitte aus alle Zutaten mit dem handhellen Teig zu einem glatten Teig. Er wird zum Stollen geformt und auf ein gefettetes, mit Pergamentpapier bedecktes Backblech gelegt. Sodann nach dem Backen bestreut man ihn mit zerlassener Butter und bestreut ihn mit Puderzucker. Backzeit: 70-80 Minuten bei guter Mitteluige. Bitte ausschneiden!



Hüte und Mützen

finden Sie in reicher Auswahl bei

W. Burghardt, Friseurgeschäft

Parfümerien, Toiletteartikel, Geschenkpäckchen

Ev. Kirchengemeinde Altensteig Kirchensteuereinzug

Morgen Samstag, 17. Dez. 1938 von 2-5 Uhr im Gemeindehaus (Catheraal.)

Ev. Kirchenpflege: Reuter.

Als praktisches und jedes erfreuendes Weihnachtsgeschenk für die ganze Familie empfehle ich mich zum Liefern und Anbringen von

Badeeinrichtungen

sowie für die Schlafzimmer

Kristallporzellan-Waschtische

in hervorragender Güte und Ausstattung

Heinrich Müller, Flaschnermeister
Altensteig, Telefon 226

„Grüner Baum“-Lichtspiele

Samstag 8.30 Uhr, Sonntag 4.30 und 8.30 Uhr

Die gläserne Kugel

Ein sensationeller Zirkusfilm

Altensteig

Morgen Samstag



Sammelbraten

wozu höflichst einladet

Familie Kalmbach z. „Goldenen Stern“

Fort mit unceinem Gesicht!

Durch einfaches Wreiden mit der kosmetischen Milch „Alfa“ erhalten Sie ein reines, jungfräuliches Gesicht. Besondere wirksames Gesichtspflegemittel gegen Hautunreinheiten, Pöbel, Mitesser, schlaffe Haut und Runzeln: enthält garantiert keine schädlichen Stoffe. Wer „Alfa“ probiert, ist damit zufrieden. Verlangen Sie heute noch ausführlichen Prospekt und Auskunft durch die

Schwarzwald-Drogerie Fr. Schlumberger, Altensteig

Morgen Samstag

keine Sprechstunde

Dr. Klenk, Zahnarzt

Kraftfahrer

bist du gerüstet für den Winter?

Hast du schon:

- Glysantin, das bewährte Frostschutzmittel
- Frostschutzscheiben
- Klarsichtblätter
- Nebelscheinwerfer
- Autoheizung, Katalyt
- Kühlerschutzhauben
- Schneeketten

VON

Paul Schaupp

Kraftfahrzeuge - Opeldienst
Altensteig

Eine junge, fehlerfreie



unter zwei die Wahl, verkauft

Joh. Kalmbach, Beuren

Ein Paar



zu kaufen, oder gegen ein

ca. 3 Ztr. schweres, fettes

Schwein einzutauschen

Wer? sagt die Geschäftsstelle

des Blattes.

Städt. Forstamt Altensteig

Abgabe von Christbäumen

Ab heute Freitag nachm. werden am Schlachthaus von Stadtgärtner Hufnagel Christbäume abgegeben

Städt. Forstamt Altensteig

Der Schnaitbachweg ist wieder befahrbar,

alles dort befindliche Holz ist bis spätestens 1. April 1939 abzuführen.

Bouclé } -Teppiche
Linoleum } und
Stragula } -Läufer
Balatum

große Auswahl

Friedr. Ruf, Sattler- und Tapezier-
geschäft, Altensteig

ATA haben Sie das neue, extra fein schon versucht!

Zum schonenden Putzen und Polieren aller feinen Haus- und Küchengeräte aus Glas, Emaille, Marmor, Porzellan, Holz, Metall usw. In großer Doppelflasche für 30 Pfennig überall zu haben.

Die Buchhandlung Lauk



empfiehlt zu Weihnachtsgeschenken:

Bücher in großer Auswahl für die Erwachsenen, wie für die Jugend

Alle Arten Kalender, Abreiß-, Familien- u. Taschenkalender, Kunstkalender

Photo-Alben in prachtvollen Ausführungen und größter Auswahl

Unterhaltungsspiele und alle Arten Spielkarten

Schreibwaren- und Büroartikel

Füllfederhalter in den besten Marken - Schreibzeuge und Schreibgarnituren
Schreibmaschinen „Mercedes“ - Schreibmappen und Schreibunterlagen etc.

Schreibpapiere in Geschenkpäckungen

vom Einfachsten bis zum Schönsten mit und ohne Aufdruck

Schulbücher und Schulartikel

Zeichenartikel, Reißzeuge, Malkasten, Skizzenbücher etc.

Gerahmte Bilder und Spiegel in großer Auswahl

Mundharmonikas und Handharmonikas

Sprechapparate: Schrank- und Kofferapparate

Besuchen Sie bitte unser Ladengeschäft und überzeugen Sie sich von der großen Auswahl gediegener Artikel, die für Weihnachtsw Zwecke ganz besonders geeignet sind



Das Geschenk für Herrn

Ein schöner, neuer

Hut

jeden Herrn erfreuen tut

Auch **Mützen** sind sehr praktisch

Mode-ne Modelle - Große Auswahl

W. Schäberle, am Markt, Calw

Rundfunk-Programm des Reichssenders Stuttgart:

Samstag, 17. Dezember: 6.00 Morgenlied, Zeitangabe, Wetterbericht, Wiederholung der 2. Abendnachrichten, 6.15 Gymnastik, 6.30 Frühstück, Frühnachrichten, 8.00 Wasserstandsangeben, Wetterbericht, Marktberichte, 8.10 Gymnastik, 8.30 Morgenmusik, 9.20 Für Dich daheim, 10.00 Vom Werden einer Zeitung, 11.30 Volksmusik und Bauernkalender mit Wetterbericht, 12.00 Mittagkonzert, 13.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetterbericht, 13.15 Mittagkonzert, 14.00 Bunte Volksmusik, 15.00 Sorgenfrei!, 16.00 „Wie es euch gefällt“, 18.00 „Tonbericht der Woche“, 19.00 Eins ins Andere, 20.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, 20.10 Alle Reune!, 21.10 Musik zur Unterhaltung, 22.00 Nachrichten des Drahtlosen Dienstes, Wetter- und Sportbericht, 22.30 Operette und Tonfilm, 24.00 Nachtkonzert.

Nein auch im Winter

sollen Parkett- u. Linoleum-Böden immer sehr schön aussehen. Dazu verwendet man das naß wischbare KINESSA-Bohnerwachs, das festlichen Hochglanz gibt, der sehr lange hält. Eine 1/2-kg-Dose reicht für 4 bis 6 Zimmer. Verwenden auch Sie für die Festtage

KINESSA BOHNERWACHS
Schwarzwald-Drogerie
Fr. Schlumberger



Betten dienen in erster Linie der Gesundheit. Mit dem schönen Aussehen allein ist's nicht getan. Achten Sie deshalb beim Bettwareneinkauf auf Qualität. An unserem großen Lager finden Sie alles in guter Beschaffenheit, schön, modern und preiswert. Ein Besuch wird Sie überzeugen.

Schiler-Benz, Nagold

Aussteuerhaus
Adolf-Hitler-Platz

JENAER GLAS

das schöne Geschloß war die Sonne zu heiß und auf dem Tisch gebracht wurden
kein doppelter Aufwand



Nicht immer als andere gute Haushaltsgüter

empfiehlt

Lorenz Luz jr.

Inh. Eugen Beck, Altensteig

Sonnella Kamillen-Haaröl

verschönt, kräftigt u. erzeugt üppigen Haarwuchs. Beseitigt Schuppen.

Oskar Hiller, Löwen-Drogerie

Spielwaren u. Christbaumschmuck

sowie willkommene

Geschenkartikel

besonders in Glas u. Porzellan empfiehlt

Carl Pflomm, Nagold

Adolf-Hitler-Platz

Weihnachtskarten

empfiehlt in großer Auswahl die

Buchhandlung Lauk
Altensteig

